

Archiv von Heisenbergs Briefen

von: Werner Heisenberg

an: Pauli

Datum: 28.07.1926

Stichworte: Ablehnung wellenmechanischer Interpretationen

Ursprung: Pauli Archiv in Genf

Kennzeichen im Pauli Archiv in Genf: heisenberg_0017-036r

Meyenn-Nummer: 142

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Familie Heisenberg
und des Pauli-Archivs in Genf.

Copyright (c) Heisenberg-Gesellschaft e. V., München, VR 204617, 2016

Reproduktion (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis der Rechteinhaber.

2. Münchener, 28. 7. 26.

NACHLASS
PROF. W. PAULI

PLC 0017,036 r

Lieber Pauli!

haben Sie vielen herrlichen Dank
für Ihr schönes Buch, das in dem
ich zwar kritisch und unvorsichtig
aber doch mit viel Freude gelesen
habe. Es ist eben eine exakte Darstellung
der physikalischen Zusammenhänge, die
vor dem Zusammenbruch des letzten
Jahres bekannt waren und seine Lektüre
war mir eine wahre Erholung nach
Schrödingers Vorlesungen hier in München.
So wie Schr. persönlich ist, so merk-
würdig find ich seine Physik; man
kommt sich, wenn man sie hört,
um 26 Jahre jünger vor. Schr. weiß
ja alles „quanten theoretisch“: nämlich
Wellenlängeneffekt, Franckesche Linie,
Strom-Geräusch-Effekt u. s. v. empfand aber

Bord, dann ist es nicht schwer, eine
Theorie zu machen. Aber sie stimmt
eben nicht mit der Erfahrung.

In einem bestimmten Punkt beende
ich Ihren Bericht: Sehr. und ich
spreche mit Wien, der natürlich
über Leib's klassizistische Physik
begeistert ist, über Abklingungsversuche.
Nach Schrod. sind diese Versuche nicht
einfach durch die λ_n^m zu erklären,
nach meiner Ansicht (nach Herer sicher
auch) sind sie dies durchaus (siehe
S. 71. Ihres Buches). Könnten Sie nicht,
da Sie einmal damit angefangen,
die Dämpfungskonstanten nach
dieser Methode für Balmer'serie
und Lyman'serie ausrechnen, mit

37

Viens Messungen. vergleichen und
(Viens Messungen für die Lyman-
serie können Sie sich ja schicken
lassen) publizieren? Dies sollten
Sie eigentlich tun, trotz des Fehlens
von Schrödingers neuester Arbeit, über
den ich sehr tief lachen müssen
(vgl. Ihr Brief: „Ziner von den
vielen wird sie schon publizieren.“).
Ich fand das wirklich einen phy-
sikalisch sehr wichtigen Punkt.
Übrigens was sagen Sie zu Borns
letzter Note in der Z.S. ?? Ein
letzter erinnerte mich lebhaft an
ein Kapitel aus dem christl.
Glaubensbekenntnis: „Ein Elektron
ist eine ebene Welle...“ Ich, der

ist es auch, wenn man über den tieferen
Linné der Fussnote S. 865 nachdenkt.
Aber ich will Ihnen im Lästern keine
Konkurrenz machen.

- Über das Heliumspektrum hat
ich nun meine Arbeit abgeschlossen,
mit weitestgehenden Gefühlen und
nicht recht zufrieden. Die Rechnungen
sind alle so ungenau und unvoll-
ständig, das netteste ist noch die
Feinstruktur, die richtig herauskommt.
Jedenfalls bleibt, was die quantitative
Übereinstimmung betrifft, noch viel
zu tun übrig.

Am besten Sie nochmal vieles
Danke für das schöne Buch, grüssen
Sie die kerntreuen Physiker und
arbeiten Sie nicht zu viel in den
Ferien. Zum "Professor" herrl. Glück-
wunsch! v. Keimberg.